

# Caritas bei uns

Impressum  
Caritas in Oberhausen

Redaktion:  
Michael Kreuzfelder  
(verantwortlich)  
Susanne Möltgen  
(Redaktion)

Caritasverband  
Oberhausen e. V.  
Lothringer Straße 60  
46045 Oberhausen  
T 0208 – 9 11 07-332  
presse@  
caritas-oberhausen.de

Layout:  
die.sign / Böbingen  
Petra Diepold

II

60 Jahre Carl-  
Sonnenschein-Haus

III

Neustart im  
Ökumenischen  
Kirchenzentrum mit  
Caritas und Kurbel

IV

10 Zusagen an  
Caritas-Mitarbeitende

E-Mobilität

4 | 2022

Für Menschen in  
und um Oberhausen



Liebe Leserinnen und Leser,

wir richten mit dieser Ausgabe unseren Blick positiv in die Zukunft. Ich freue mich, dass wir mit dem Carl-Sonnenschein-Haus nach 60 Jahren erfolgreicher Arbeit für Wohnungslose in eine weitere Phase der Erneuerung und des Umbaus kommen, um die Facheinrichtung fit für die Zukunft zu machen: von der Umstellung auf reine Einzelzimmer bis hin zum geplanten neuen Standort mit Wohngruppen für junge Wohnungslose. Und auch die Pläne für einen Neustart des ökumenischen Kirchenzentrums nehmen Gestalt an. Gemeinsam mit dem katholischen Jugendwerk "Die Kurbel" und uns wollen die evangelische und die katholische Kirche in Oberhausen das Kirchenzentrum am Centro mit neuem Konzept wiedereröffnen.

Unsere „10 Zusagen an Mitarbeitende“ sind ebenfalls bewusst positiv formuliert – anders als die Verbote und Bedingungen in der gültigen kirchlichen Grundordnung. Denn für uns als Arbeitgeber ist nicht entscheidend, wie unsere Mitarbeitenden ihr Privatleben gestalten. Sondern ob sie sich gerne für andere einbringen und den christlichen Werten positiv gegenüberstehen.

Michael Kreuzfelder  
Direktor der Caritas Oberhausen

Stationäre Facheinrichtung der Wohnungslosenhilfe

# 60 Jahre Carl-Sonnenschein-Haus



^ Im Austausch mit Bewohner\*innen und Besucher\*innen beim Jubiläumsfest am 17. September.



< Bei Hausführungen konnten Besucher\*innen zum Jubiläumsfest einmal hinter die Kulissen des Carl-Sonnenschein-Hauses blicken.

einer Verselbständigungsgruppe können zehn Wohnungslose unterkommen.

## Hilfe zur Selbsthilfe

Am 17. September konnte die Caritas das 60-jährige Jubiläum des Carl-Sonnenschein-Hauses feiern – punktgenau, denn am 17. September 1962 wurde das Haus auf dem Gelände des alten Bürgerhauses im Stadtteil Oberhausen-Alstaden eingeweiht. Anfänglich bot es 130 Männern Unterkunft, heute gibt es dort 80 Plätze für wohnungslose Erwachsene ab 21 Jahren. Und längst sind es nicht nur Männer, 2003 konnte durch einen Umbau ein Frauenbereich mit acht Plätzen eingerichtet werden. Zudem bietet eine sucht-mittelfreie Gruppe fünf Plätze an und in

Was macht die „Sonne“, wie das Carl-Sonnenschein-Haus kurz von Bewohner\*innen und Team genannt wird, aus? Es ist eine stationäre Facheinrichtung der Wohnungslosenhilfe (gemäß §§67ff SGBXII) – Träger ist der Caritasverbandes Oberhausen e. V., gefördert wird die Maßnahme durch den Landschaftsverband Rheinland. Das sind die sachlichen Fakten, aber das Leben hinter den Türen, die soziale Arbeit, die von vielen Auf- und Abs in den Biografien der Bewohner\*innen geprägt ist, weiß Einrichtungsleiter Marc Wroblewski klarer zu beschreiben: „Unser Credo lautet immer Hilfe zur Selbsthilfe, mit anderen Worten, wir stel-

len uns immer auf den individuellen Fall ein, hören zu und versuchen gemeinsam mit Bewohnern das Beste aus der jeweiligen Situation zu machen. Das gelingt häufig, aber natürlich nicht immer. Aber stets geschieht es mit wertschätzender Haltung auf Augenhöhe.“

Dabei kann sich der 44-Jährige, der seit fast einem Drittel der 60 Jahre des Carl-Sonnenschein-Hauses mit dabei ist, stets auf sein 30-köpfiges multiprofessionelles Team verlassen. Auch für den Nachwuchs ist gesorgt: Gerade durch die Einführung des Bundesfreiwilligendienstes konnten zukünftige Mitarbeiter\*innen gewonnen beziehungsweise gezielt in ihrer beruflichen Orientierung unterstützt und aufgebaut werden. Inzwischen sechs ehemalige Bundesfreiwilligendienst-Mitarbeitende sind in unterschiedlichen Rollen rund um die „Sonne“ im Einsatz.

Beim Sommerfest zum Jubiläum stand auch buchstäblich der Nachwuchs mit im Fokus: Bei Spielen und Aktionen konnten sich die Jüngsten auf dem Gelände hinter dem Carl-Sonnenschein-Haus austoben. In den Tag starteten Team, Bewohner\*innen und Gäste mit einer gemeinsamen Messe in St. Antonius. Es folgten eine üppige Kuchentafel und Grillangebote, alkoholfreie Cocktails und Gewinne bei der Tombola. Bei Hausführungen konnten Gäste einen Blick hinter die Kulissen werfen und die „Sonne“ kennenlernen. Den Abschluss gestaltete musikalisch die Band „Anhaltender MISSerfolg“.

## Fit für die Zukunft

Der Blick in die Zukunft stimmt optimistisch: „Nachdem das Carl-Sonnenschein-Haus letztmalig vor knapp 20 Jahren durch größere Umbauten für die damaligen Standards fit gemacht wurde, haben wir aktuell neue Pläne, um das Haus 2025 zu einer modernen Einrichtung der Wohnungslosenhilfe mit dezentralem Ansatz zu entwickeln“, erläutert Caritasdirektor Michael Kreuzfelder das Projekt. Die Umstellung auf reine Einzelzimmer und die Verringerung auf dadurch noch 64 Plätze ist ein Teil des umfangreichen Projektes.

Weitere Infos unter [www.caritas-oberhausen.de/wohnungslosigkeit](http://www.caritas-oberhausen.de/wohnungslosigkeit)

Ökumenisches Kirchenzentrum

# Neustart mit Caritas und Kurbel



^ Freuen sich auf die neuen Perspektiven fürs Ökumenische Kirchenzentrum am Centro (v.l.): Caritas-Direktor Michael Kreuzfelder, Dagmar Wippich (die Kurbel), Sandra Emschermann (Caritas), Frank Janßen (die Kurbel), Pater Martin Meier (Adveniat), Stadtdechant André Müller, Katholikenratsvorsitzender Thomas Gäng.

Gemeinsam mit der Caritas und dem katholischen Jugendwerk „Die Kurbel“ wollen die evangelische und die katholische Kirche in Oberhausen das Kirchenzentrum am Centro mit neuem Konzept wiedereröffnen.

Im Mai 2020 war das kirchliche Angebot am Einkaufszentrum unter anderem auf Grund der Corona-Folgen geschlossen worden. Beim ersten stadtweiten Gottesdienst der katholischen Christen nach der Corona-Pause am 7. August konnte die hoffnungsvolle Neuigkeit passend auf dem Platz der Guten Hoffnung beim Centro bekannt gegeben werden.

„Zusammen mit unseren Partnern von Caritas und Kurbel möchten wir als katholische und evangelische Christen in Oberhausen hier ein neues, attraktives

Angebot für die Besucherinnen und Besucher in Deutschlands größtem Einkaufszentrum schaffen“, so der Vorsitzende des Oberhausener Katholikenrates, Thomas Gäng, zu Beginn des Gottesdienstes. Stadtdechant André Müller hob hervor: „Hier am Centro haben wir die große Chance, mit Menschen in Kontakt zu kommen, die oft gar keine Verbindung mehr zu unseren Kirchen haben. Wir wollen ihnen zuhören und – wenn sie mögen – von unserer christlichen Hoffnung auf ein gutes Leben erzählen. Dies möchten wir auch in Zukunft in ökumenischer Verbundenheit tun, mit einem neuen Seelsorge-Konzept und einem neuen gastronomischen Angebot im Kirchenzentrum.“

## Corona führte zur Schließung

1997 als bundesweit einmaliges Angebot am damals größten Einkaufszentrum

Europas eröffnet, war das Ökumenische Kirchenzentrum im Frühjahr 2020 zunächst coronabedingt und dann dauerhaft geschlossen worden. Schon zuvor konnten die Kirchen die Einrichtung nicht mehr kostendeckend betreiben – nun machten Lockdowns und Abstandsgebote sowohl finanzielle Planungen als auch die seelsorgliche Arbeit vor Ort kaum möglich. Nachdem daraufhin der evangelische Kirchenkreis seinen finanziellen Rückzug aus dem Projekt ankündigte, starteten die beiden Kirchen vor Ort mit Unterstützung des Bistums Essen eine Neukonzipierung und die Suche nach Partnern, um das Kirchenzentrum wieder öffnen zu können.

Die Katholische Stadtkirche und der Evangelische Kirchenkreis planen nun, mit dem Oberhausener Caritasverband und dem katholischen Jugendwerk „Die Kurbel“ den gastronomischen Part des Kirchenzentrums neu zu gestalten. „Gemeinsam wollen wir hier ein attraktives und gastfreundliches Angebot für die Menschen schaffen, die am Centro unterwegs sind“, erklären Caritasdirektor Michael Kreuzfelder und „Die Kurbel“-Geschäftsführer Frank Janßen. „Zugleich möchten wir hier wertvolle Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten schaffen zum Beispiel für Menschen ohne Berufsausbildung, mit psychischen Erkrankungen oder anderen Beeinträchtigungen.“

„Die inhaltliche Arbeit des Kirchenzentrums wird auch künftig ein ökumenisches Seelsorge-Team gestalten“, betont der evangelische Superintendent Joachim Deterding. Dazu stellen sowohl katholische als auch evangelische Kirche pastorales Personal. Zudem werde es auch im neuen seelsorgerischen Konzept des Kirchenzentrums Bedarf für die Mitwirkung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben. Bis zur Schließung war das ehrenamtliche Team eine wichtige Säule des Kirchenzentrums.

Angesichts noch anstehender Umbauarbeiten in den Innenräumen und im Außenbereich, bei denen das Bistum Essen die beiden Kirchen, Caritas und „Die Kurbel“ finanziell unterstützt, können die Beteiligten derzeit noch keine verlässliche Zeitplanung zur Eröffnung nennen.

IV

**An Caritas-Mitarbeitende:  
10 Zusagen**

Der Deutsche Caritasverband hat „10 Zusagen“ entwickelt, auf die sich Mitarbeitende bei der Caritas verlassen können. Auch der Vorstand sowie die Mitarbeitervertretung der Caritas Oberhausen unterzeichnen die 10 Zusagen an Mitarbeitende, zu denen sich der Verband als Dienstgeber verpflichtet.

„Uns ist es wichtig, Nächstenliebe konkret werden zu lassen. Dafür braucht es Mitarbeitende, die sich gerne für andere einbringen und die christlichen Werten positiv gegenüberstehen. Wie sie privat ihr Leben gestalten, ist nicht entscheidend.“ Das ist eine von zehn Zusagen, die wir gemeinsam mit vielen anderen Caritas-Trägern unseren Mitarbeitenden geben. Die „10 Zusagen“ haben Vorstand und MAV am 15. Juli gemeinsam unterzeichnet und gelten ab sofort für den gesamten Verband.

**Positiv formuliert**

Was in den Zusagen steht, leben wir schon vielfach: Woher die Menschen kommen, mit wem sie eine Beziehung haben, welcher Konfession oder Religion sie angehören –



^ Anna van Klooster (r.), MAV-Vorsitzende, Stefanie Groß-Hardt, stellv. MAV-Vorsitzende und Caritasdirektor Michael Kreuzfelder bei der Unterzeichnung der zehn Zusagen an Mitarbeitende der Caritas am 15. Juli 2022.

das ist für uns nicht entscheidend. Aber wir wollen mehr Transparenz. Deshalb sind die Zusagen positiv formuliert und nicht wie die Verbote und Bedingungen der gültigen kirchlichen Grundordnung.

Erarbeitet wurden diese zehn Zusagen von der Kommission Caritasprofil des Deutschen Caritasverbandes (DCV). Der Caritasrat des DCV hat diese im März

2022 beschlossen und allen Gliederungen empfohlen, sich diesen Zusagen anzuschließen. Hintergrund ist die Grundordnung für den kirchlichen Dienst, die derzeit überarbeitet werden. Deshalb wurden die „Zehn Zusagen“ entwickelt.

Die 10 Zusagen nachlesen unter [www.caritas-oberhausen.de/arbeitgeber-caritas](http://www.caritas-oberhausen.de/arbeitgeber-caritas)

**E-Mobilität  
Fuhrpark der Caritas wird sukzessive umgestellt**

Die Caritas macht mobil! Und zwar E-Mobil. Die steigenden Energie- und Spritkosten zeigen es deutlich: Ein Umdenken muss stattfinden, um weiterhin alle Bedarfe decken zu können.

Das gilt ganz besonders für den Bereich Mobilität und so hat die Caritas Oberhausen einen Grundsatzbeschluss getroffen, zukünftig nur noch Elektro-Fahrzeuge anzuschaffen und den Fuhrpark sukzessive umzustellen.

Auf dem Marktplatz Osterfeld war bereits eine städtische E-Tankstelle instal-

liert. Das ermöglichte die Anschaffung der ersten E-Fahrzeuge für das ambulant betreute Wohnen: Mit zwei E-Berlingos von Citroën können zukünftig Klient\*innen gefahren werden, Transporte erledigt und Ausflüge im Rahmen des BeWo bewältigt werden – ohne die Stadt und Umwelt mit Abgasen zu verpesten.

Zukünftig sollen weitere E-Lade-Säulen an der Geschäftsstelle und allen Einrichtungen im Eigentum der Caritas installiert werden. Weitere E-Fahrzeuge sind in Planung und könnten voraussichtlich noch dieses Jahr geliefert werden.

> Mit dem Caritas-Logo und -Schriftzug auf den E-Autos möchte die Caritas auch nach außen zeigen: Wir sind umweltfreundlich unterwegs.

